Die Heilung der Geschlechter

Dr. Oliver Marc Wittwer / 26.01.2023 / www.provisions.ch



Als die Frauen begannen, ihre Weisheit und ihre Wahrheiten zu zeigen, und ihre Intuition und ihre kraftvollen Gefühle erneut der Welt zu schenken, weil sie sie nicht länger unterdrücken wollten und konnten, fürchteten sich die Männer vor dieser weiblichen Urkraft. Sie konnten nicht damit umgehen. Ihre Welt des Verstandes hatte sie zu sehr eingenommen. Und daher drohte diese weibliche Ur-Gewalt ihr System der Dominanz und der Verstandes-Kontrolle zu zerstören. Da sie sich den Frauen mental unterlegen fühlten, nutzten sie ihre körperliche Stärke und die Macht der Aggression, um die Frauen einzuschüchtern und zu unterdrücken. Eine Zeitlang gelang es ihnen fast, diese Frauen, die sich nicht mehr unterdrücken lassen wollten, auszurotten. Das hat tiefe kollektive Wunden in den Frauen geschaffen, die noch heute kollektiv und individuell in fast allen Frauen wirken.

So haben die Frauen den einzigen Weg wählen müssen, der ihnen noch blieb, um sich zu schützen und zu wehren, damit die weibliche Seele nicht ganz zerstört und abgetötet wird: Sie haben die Männer gezähmt, sie gewissermassen domestiziert, solange sie noch unter ihrem Einfluss standen, nämlich in den ersten Lebensjahren. Dazu missbrauchten sie ihre mentale Kraft, um ihre Söhne zu dominieren.

So haben die Geschlechter sowohl die weiche machtvolle weibliche Intuition mit der Fähigkeit des feinsinnigen Wahrnehmens und Fühlens, als auch die starke warmherzige männliche Kraft des Führens, verloren. Das machtvolle Potenzial der weiblichen Qualitäten war nur noch ein glimmender Docht, überschattet von der fehlgeleiteten emotionalen Dominanz und dem Missbrauch an ihren Söhnen. So konnten sie ihren Söhnen und ihren Töchtern nicht mehr vorleben, was echte gesunde Weiblichkeit ist. Bei den Männern war das kraftvolle Potenzial der männlichen Qualitäten ebenfalls stark verkümmert, emotional eingeschüchtert und eingesperrt. Nicht vorgelebt durch ihre Väter, und traumatisiert durch ihre Mütter.

Lange Zeit bis heute bestand die Gesellschaft fast nur noch aus Männern und Frauen, die weder das eine noch das andere in sich leben und zum Ausdruck bringen konnten.

Jetzt, wo die Männerwelt gezähmt ist, und die Frauen mehrheitlich nicht mehr körperlich bedroht sind, beginnt das Neu-Erwachen dieser reinen männlichen und weiblichen Qualitäten.

Frauen dürfen wieder zu ihrer weiblichen transformierenden Macht und in ihre Kraft zurückfinden, sie wieder in sich entdecken und leben. Sie dürfen lernen, wieder klar zu ihren Gefühlen, zu ihrer Wahrnehmung und zu ihrer Intuition zu stehen. Zuerst für sich selber, und dann auch nach aussen. Wie eine warmherzige, machtvolle Königin, die ihr Reich zu pflegen und zu erhalten weiss. Dafür müssen sie sich aber von der missbräuchlichen Dominanz lösen, und das Vertrauen in ihre friedliche weibliche Macht und Kraft wiedergewinnen. Und sie dürfen lernen, der gesunden männlichen Kraft zu erlauben, sich wieder zu zeigen.

Männer dürfen wieder zu ihrer warmherzigen männlichen Kraft zurückfinden, sie wieder in sich neu entdecken und leben. Sie dürfen wieder das Fühlen lernen und die warmherziger Sanftheit zulassen, ohne dabei verweichlicht zu sein. Sie dürfen die machtvolle männliche Klarheit neu entdecken, ohne zu dominieren oder zu herrschen. Wie ein gütiger, machtvoller König, der gibt und teilt, und sein Reich zu schützen weiss. Dafür müssen sie mutig aus ihrem Käfig heraustreten, und das Vertrauen in das gesunde kraftvolle Weibliche neu aufbauen.

Die alten und festgefahrenen Rollenbilder von Mann und Frau, von männlich und weiblich, dürfen komplett fallengelassen werden. Zu sehr sind sie missbraucht, verdreht und vergewaltigt worden. Das Männliche und Weibliche in uns darf von uns neu entdeckt, erfahren, gefühlt und verkörpert werden. Damit wir dieses Mal endlich zu einem wahrhaftig authentischen Ausdruck unseres Wesens auferstehen.